

Rezensionen von Buchtips.net

Heinz Ohff: Preußens Könige

Buchinfos

Verlag: [Piper Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Sachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-492-23359-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 11,95 Euro (Stand: 16. September 2021)

Heinz Ohff, lange Feuilleton-Leiter des "Berliner Tagesspiegel" und ausgewiesener Fontane-Kenner, über den er eine hervorragende Biographie geschrieben hat, legte bereits 1999 dieses Werk über Preussens Herrscher vor. Im Gegensatz zu dem [Sammelband](#), der im Beck-Verlag unter der Herausgeberschaft von Frank-Lothar Kroll erschienen ist, wendet sich dieser Band als Zielgruppe an Leser, die Erstinformation suchen - vergleichbar ist sein flüssiger, leicht lesbarer Stil mit Sebastian Haffners und Wolfgang Venohrs "Preußische Profile" bzw. "[Preußen ohne Legende](#)" von Sebastian Haffner. Leicht lesbar hat Ohff einen Blick für das Wesentliche. In Anlehnung an Haffner sieht er etwa den Weitblick, mit dem Friedrich I., der erste König, nach der Königskrone griff. Mag es Prestigedenken gewesen sein, die Erringung der Königskrone war ein "Zauberwort", wie er in Anlehnung an Haffner konstatiert und begründete die Macht Preußens. Überhaupt zeichnet Ohff ein sehr differenziertes Bild der preußischen Könige. "Preußen erschien geradezu der Erfinder des Militarismus, wobei man übersah, daß andere deutsche Staaten sich ebenso grimmig auf Kriege vorbereiteten....Ohne Zweifel hatten die Preußen den Militarismus als ein staatstragendes Element angesehen und gepflegt, doch zumeist sehr umsichtig angewendet. Der eigentliche Begründer der preußischen Armee, der sich den Titel "Soldatenkönig" verdiente [Friedrich Wilhelm I., 1713-1740; B.N.], hat so gut wie keine Kriege geführt...Sein Urenkel, Friedrich Wilhelm III., hatte ähnliche Skrupel...Einen Napoleon (oder Hitler) hat Preußen nicht hervorgebracht. Selbst Friedrich der Große, der alles wagte und das meiste gewann, war alles andere als ein Tyrann." Diese Feststellungen sind korrekt. Ebenso sticht der "psychologische Falkenblick" hervor, mit dem Ohff das Wesentliche vom Unwesentlichen bei seiner Darstellung der Geschichte der preußischen Könige vom Unwichtigen trennt. Dies kann nur ein ausgewiesener Kenner. Als dieser erweist sich Ohff, wie die umfangreiche Auswahlbibliographie am Schluss zeigt, die die allgemeine Geschichtswerke über Preußen ebenso aufführt wie Memoiren, wichtige Biographien. Eine Zeittafel erleichtert den chronologischen Zugang. Im Gegensatz zu Krolls Sammelband fehlt ein Stammbaum, der recht hilfreich gewesen wäre. Krolls Werk ist auch völlig anders aufgebaut und legt verstärkt Wert auch auf die Preußische Geschichte vor 1701, die bei Ohff nur gestreift wird. Bei Kroll wird jeder König durch einen ausgewiesenen Fachmann vorgestellt. So ist Krolls Werk eher für Spezialisten interessant, allerdings schwerer lesbar als Ohffs leicht lesbar geschriebenes Werk, bei welchem der Leser dennoch das Gefühl hat, am Ende alles zu wissen und nichts wesentliches zu verpassen. Wer also sich nur kurz über die Herrschaft der preußischen Könige informieren möchte, ist mit Ohffs Werk sehr gut beraten, wer stärker in die Tiefe gehen möchte, sollte zu dem Werk "[Preussens Herrscher](#)", herausgegeben von Frank-Lothar Kroll, greifen. Beides jedoch sind lesbare und hervorragende Einführungen in die Geschichte der preußischen Könige, wobei in beiden Büchern aufgrund des gewählten Ansatzes, die Geschichte Preußens anhand seiner Könige zu beschreiben, der biographische Ansatz naturgemäß überwiegt. Wer stärker an Sozial-, als an Ereignisgeschichte Preußens interessiert ist, sollte zu Haffners "[Preußen ohne Legende](#)" oder dem Standardwerk von Schoepfs "Preußen" greifen oder Wehlers "Deutsche Gesellschaftsgeschichte" zu Rate ziehen.

Als Ersteinführung ist Ohffs Werk sehr gut, da es das Wesentliche vom Unwesentlichen trennt, nichts wesentliches auslässt und dennoch ein umfassendes Bild der preußischen Königsgeschichte vermittelt. Daher vergebe ich die volle Punktzahl.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[13. März 2004]